Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Erscheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags.
Abonnementspreis
inkl. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate
die einspaltige Corpuszeile 10 Pf.,
amtliche Inserate 25 Pfg. die Corpus-Zeile,
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 2. | Freitag, den 3. Januar 1896. | 9. Jahrgang.

Aue. Die **Biersteuer** für das IV. Vierteljahr 1895 ist bis **spätestens den 11. Januar 1896** an unserer Stadtsteuer-Einnahme abzuführen. Versäumniß dieser Frist zieht die im Biersteuer-Regulativ angedrohten Strafen nach sich. Diese Strafen treffen auch diejenigen Privatpersonen, die Bier von auswärts, wenn auch nur in kleinen Mengen, beziehen und solches nicht innerhalb drei Tagen nach dem Empfange versteuern.

Aue, am 2. Januar 1896.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kretzschmar. E.

Bekanntmachung.

Für Unterlassung von Neujahrsgratulationen bez. Erwiderung derselben haben nachgenannte Herren:

Fabrikbesitzer Albin Bauer, Stadtrath Becher, Stadtcassirer Burkhardt, Fabrikbes. Caßler, Schornsteinfegermstr. Clauß, Fabrikbesitzer und Stadtrath Gantenberg, Dr. med. Gaudlitz, Kaufmann Aug. Getzner, Stadtrath Gläser, Fabrikbes. Ernst Hecker, Fabrikbes. Bernh. Hiltmann, Dr. med. Hofmann, Schneidermstr. Illert, Lehrer P. Jochen, Fachschull. Dr. Kallenberg, Schießhauspächter Kimmel, Photograph Kneisel, Dr. med. Köhler, Bürgermstr. Dr. Kretzschmar, Fabrikbesitzer Curt Kühnel, Restaurateur Heinrich Mehlhorn, Stadtbaumeister Müller, Fabrikbes. Papst, Dr. med. Pilling, Porzellanwaarenhändler Rauscher, Lehrer Guido Rüger, Schneidemühlenbes. und Stadtrath Tauber, Apotheker Kunzes Familie

Beiträge an unsere Armencasse bez. zum Fond für Errichtung eines Bürgerheims bezahlt, worüber wir hiermit dankend quittiren.

Aue, am 31. Dezember 1895.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kretzschmar.

Zelle. Für Unterlassung der Zusendung bezw. Erwiderung von Neujahrsgratulationen haben nachgenannte Herren je einen Beitrag zur Armenkasse gezahlt: Oberwerkmstr. Bachmann, Kaufmann Max Eschebach, Kaufmann Caesar Frommhold, Kaufmann Heinrich Listner, Lehrer Nestler, Sattlermstr. Max Stief, Eisenhändler Eduard Voigtmann, Rentier Heinrich Voigtmann und der Unterzeichnete.

Zelle, den 31. Dezember 1895.

Markert, Gem.-Vorst.

Bestellungen
auf die
Auerthal-Zeitung
(No. 665 der Zeitungspreisliste)
für das I. Quartal 1896
werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Austrägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit gern angenommen.
Expedition der „Auerthal-Zeitung."
Emil Hegemeister.

Kirchliches.

Kurz vor der Jahreswende erscheint, gleichsam ein Hinweis auf die Kollekte für Heidenmission, die alljährlich in den Kirchen unseres Landes am Epiphaniasfest oder Hohenneujahrstag eingesammelt wird, der Jahresbericht des ev.-luther. Sächsischen Haupt-Missionsvereins, diesmal der 76., das Vereinsjahr vom 1. August 1894 bis 31. Juli 1895 umfassend. Wir entnehmen daraus, daß d. Einnahmen mit 91362 Mk. in der Heiden- u. 8766 Mk. in der Judenmission letzter hinter den vorjährigen zurückgeblieben sind. Unter den Einnahmen stehen oben, an die Beiträge von Vereinen, Parochieen, Missionsfreunden, zusammen 61914 Mk. dann der Ertrag der 1894er Epiphaniaskollekte mit 20307 Mk; Vermächtnisse u. Geschenke hat der Verein erhalten in der Höhe von 6400 Mk. an Zinsen von ca. 58000 Mk. Vereinsvermögen kamen ihm zu 2300 Mk. Unter den Beiträgen sind wieder groß die rührenden Gaben derer, die klein sind vor der Welt: z. B. 3 Mark 65 Pf. Nachlaß eines Kindes, 26 Mark von einer verstorbenen Aufwärterin, 33 Mk. von einer kranken Arbeiterin als ersparter 15. Jahresbeitrag, 400 Mk. von einem Handwerker, 600 Mk. von einem Briefträger, und, nicht zuletzt zu nennen, der Beitrag eines jungen Mädchens, die sonst nichts ihr eigen nannte u. die Geschenke der Besucher ihres Sterbebettes der Mission bestimmte. Den Einnahmen stehen Ausgaben von fast gleicher Höhe entgegen, darunter 86000 Mk. an die Leipziger Mission geliefert, 399 Mk. Unkosten bei Missionsfesten etc. 2772 Mk. für Missionsschriften etc. 1050 Mk. an Gehalten, Bureaukosten etc. Bei der Judenmission haben die am 10. Trinitatissonntag an vielen Orten gesammelte Kollekte sowie die Zuwendungen durch Vereine, Parochieen, Freunde 4241 Mk., die Zinsen 473 Mk., die Ausgaben an die Leipziger Judenmission aber 4500 Mk., sonstiger Verwaltungsaufwand ca. 110 Mk betragen.

Nicht um uns zu spiegeln in dem, was im verflossenen Jahr geleistet worden ist und was uns Gott etwa hat gelingen lassen, bringen wir diese Angaben, sondern dazu, daß wir den alten Menschen, der zu allen Gotteswerken trage ist, sie für mühsam oder erfolglos oder fernliegend hält, ausziehen.

Die erfreuliche Zunahme der Missionsarbeit bedingt das Aufbringen neuer Mittel. Von mancher Gemeinde wird berichtet, daß ein Missionsfreund alle neuen Münzen, ein anderer alle 20 Pf.-Stücken, noch andere täglich oder wöchentlich 1, 5, 10 oder 20 Pf. der Mission geben. Wer hilft mit sammeln? Einer, der die Gaben weiter an den Verein vermittelt, ist in jedem Ort vorhanden!

Der heutigen Nummer unserer Auerthalzeitung liegt ein „Fliegendes Blatt" des Ev.-luth. Sächsischen Haupt-Missionsvereins bei, das auf die Kirchenkollekte für Heidenmission am Epiphaniesfest (Hohenneujahr) vorbereiten will, indem es Aufschluß über die Arbeit unserer Leipziger Mission auf den beiden großen Missionsfeldern Asien (Indien) und Ostafrika giebt.

Es ist eine große Sache um das Werk der Heidenmission, Tausende von Männern und Frauen, die in ihrem Dienste stehen, lange Jahre ihres Lebens dran setzen, um sich zu rüsten für diesen Beruf, die sich dann losreißen von Vater und Mutter Heimath u. Muttersprache, um unter der Sonnenglut der Tropen Völker, die versunken sind in Trägheit, Sinnlichkeit und wilden Phantasien, aufzurütteln, oft jahrelang ohne sichtbaren Erfolg, oft mit Mißtrauen betrachtet, ja verfolgt oder, wie letzthin in China u. neuerdings in türkischen Landen, hingemordet von denen, welchen sie helfen wollten. Und Millionen von Mk. die jährlich geopfert werden zur Erholung oder Erweiterung dieses Werkes! Wieviel Feste und Versammlungen, wieviel Berichte u. Vorträge, wieviel Gebete, Opfer, Selbstverleugnung, um Alles das zusammenzubringen, zusammenzuhalten! Ist die Mission denn wirklich soviel Mühe, soviel Opfer wert! Ja, denn sie bringt den Heiden Das, wonach diese suchen: nicht kluge Fabeln, nicht thörichte Phantasien, nicht blos vortreffliche Grundsätze, sondern eine Richtschnur für das Leben, die niemals versagt, einen Trost fur's Sterben, der niemanden im Stiche läßt: das feste, prophetische Wort, das Evangelium, welches uns Zeugniß giebt von Gott dem Vater, der unsere Gebrechen heilt, unser Leben vom Verderben erlöset, und vom Sohn seiner Liebe, der unsere Schwachheit getragen und Sühne für uns geleistet hat, endlich vom heiligen Geist, der uns bereitet, stärkt kräftiget, gründet, uns selig macht. Auch zu den Heiden wird der Herr kommen u. Wohnung bei ihnen machen. Herolde braucht er, die vor ihm her den Weg bereiten. Dazu sind die Missionare da und die Katecheten u. Lehrer: sie sollen den köstlichen Schatz, den die Mission den Heiden bringt, ihnen zeigen. Ueber ihre Arbeit und ihr Leben berichtet das heutige „Fliegende Blatt" berichten noch eingehender neben vielen anderen Missionsschriften die „Blätter für Mission", die für wenige Pfennige jährlich zu haben sind und auch noch einen Ueberschuß für die Missionskasse abwerfen.

Helft Ihnen und fügt Eurer Fürbitte Eure Gaben hinzu, nicht aus Gewohnheit oder weil ihr meint, der anderen wegen nicht gut anders zu können, sondern getrieben von Liebe:

Gott liebt in heißer Glut;
Liebst Du mit gleichem Mut,
Bezeugts Herz, Hand und Mund,
Wird Gottes Liebe kund.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Die Aufführungen des „Müller'schen Christspiels", welche der hiesige „Bergverein" für die Weihnachtszeit 3 mal im Bürgergarten in Scene gesetzt hatte, fanden viel Zuspruch. Die für Hohneujahr angesetzte letzte Aufführung fand umstände halber schon gestern statt. Die Darstellung behandelt die Vorgänge in der heiligen Nacht, die Geburt Christi, und bildet nur den ersten Theil des gehaltvollen Werkes. Nächstes Jahr soll die Fortsetzung mit der „Flucht nach Aegypten" ꝛc. folgen. Die Aufführung war eine gute, Inscenirung u. Regie sogar vortrefflich und das so anheimelnde „Christspiel" hat wohl im Publikum die beste Aufnahme gefunden. Man kann dem „Bergverein" für diese sinnigen Aufführungen nur dankbar sein und wird die spätere Fortsetzung mit Spannung erwarten.

Wie alljährlich, brachte auch dies Jahr wieder unser „Kgl. Sächs. Militärverein" am 3. Feiertag eines seiner schönen patriotischen Conzerte zum Vortrag. Das Programm war ein gut gewähltes, das Männerchor sowohl, wie die Einzelvorträge, welche sich sämtlich in den Rahmen einer vaterländischen Tendenz bewegten, errangen aufrichtigen Beifall. Das Conzert war gut besucht, ein gemüthlicher Ball schloß sich an, der die Theilnehmer in schönster Harmonie bis in die späten Nachtstunden zusammenhielt.

Wie jeden Winter, hat auch dies Jahr der Verein „Kanaria" für Schutz und Zucht von Kanarien, ausländischen und einheimischen Sing- u. Ziervögeln an verschiedenen Stellen unserer Umgebung, in Anlagen und Gärten den in jetziger Winterzeit darbenden Singvögeln Futter ausgestreut, auch haben die meisten Mitglieder in ihren Gärten Futterbretter oder Futterhäuschen angebracht, wo unsern gefiederten Lieblingen Futter: Rübsen, Leinsamen, Getreideabfall, Hanf, Kartoffeln, Küchenüberreste etc. aufgestreut wird. Man muß sehen, wie so ein Futterbrett von Vögeln belagert ist, das wissen die Thierchen ganz genau, wenn ihr Pfleger kommt, u. finden sich mit gewissenhafter Pünktlichkeit ein, es sind ihrer die kommen, sich ein Almosen zu holen, Finken, die verschiedenen Arten von Meisen, Rothschwänzchen, Goldammern, Paudenierchen, die zudringlichen Spatzen und noch andere Gattungen. Im Frühjahr erzeigen sie sich dankbar für die Krumen, die von unserm Tische fallen, u. erfreuen Viele, durch ihren lieblichen Gesang, ihr munteres anheimelndes Wesen. Ferner sind zum Schutze unserer Vogelwelt gerade jetzt die Katzen aufmerksam zu beobachten, welche den Vögeln in der Winterszeit am meisten nachstellen, da in den entlaubten Bäumen unsere Singvögel sich nicht verkriechen können, ermattet und entkräftet von Hunger u. Kälte den gefährlichen Räubern eine leichte Beute werden. Zu rathen ist, jede fremde Katze, die im Garten wildernd betroffen wird, todtzuschießen, das Recht steht gesetzlich jedem Grundstücksbesitzer zu. Der Singvögelliebhabervoreein „Kanaria" gewährt aber unsern Singvögeln auch in anderer Weise Schutz, indem er denjenigen Personen eine angemessene Belohnug giebt, die etwaige Vogelsteller so zur Anzeige bringen, daß solche gerichtlich bestraft werden können. So hat der Verein, ohne daß er bis jetzt groß an die Oeffentlichkeit getreten ist, doch bereits Vieles gethan, um unseren Anlagen, unseren Wäldern und Auen dem gefiederten Sänger zu erhalten, ihnen Schutz zu bieten.

Das Reichsgericht hat erkannt, daß der Bauunternehmer durch dessen Fahrlässigkeit der Schwamm in dem von ihm erbauten Hause entsteht, nicht nur ersatzpflichtig, sondern auch strafrechtlich zu belangen ist. Demgemäß ist ein Bauunternehmer in Hannover, zu 200 Mk. Strafe verurtheilt worden. Dem betreffenden Hausbesitzer hat er 14 000 Mk. Schaden zu ersetzen.

— (Erfurter illustrirte Gartenzeitung.) Zeitschrift für Blumen- u. Gartenfreunde. Erscheint am 1., 10. u. 20. jeden Monats, kostet vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg., jährlich 6 Mk. und kann durch jede Postanstalt, Buchhandlung und vom Verleger J. Frohberger in Erfurt bezogen werden. Probenummern gratis. Genannte Gartenzeitschrift steht gegenwärtig im 6. Jahrgange und erscheint nicht wie früher in Octav-, sondern in Quartformat. Sie behandelt das Gesammtgebiet des Gartenbaues, wie Blumen-, Gemüse-, Obstzucht u. s. w., macht alle Neuerungen und Fortschritte bekannt und erläutert den betreffenden Text mit vielen Abbildungen. Außerdem bringt sie in besonderen Abtheilungen auch noch eine Menge Anweisungen zum Aufbewahren, Einmachen, Dörren u.s.w. von Gemüse, Obst, Beeren und auch noch vielerlei anderes Nützliches für Haus-, Land- und Forstwirthschaft; ferner allerlei die Gärtnerei und den Gartenbau betreffende Nachrichten, auch der ästetischen Seite der Blumen- und Pflanzenwelt wird gedacht, sie bringt dieserhalb auch eine große Anzahl darauf bezüglicher Gedichte, Sagen, Sprüche u. s. w. während sie in ihrem botanischen u. naturwissenschaftlichen Teil die Krankheiten und Feinde der Pflanzen behandelt und auch sonst noch allerlei Interessantes aus dem Naturreiche bringt. Man verlange Probenummer dieser reichhaltigen u. anerkannt besten Gartenzeitschrift von dem Verlag von J. Frohberger in Erfurt.

Schwarze und farbige **reinseidne**
Damen-Kleider-Stoffe
Spezialität: **„Brautkleider"**
Bruno Schellenberger, Chemnitz.
Jedes Maaß zu Fabrikpreisen.
Muster porto- und spesenfrei.

Muster franco ins Haus grösste Auswahl

Buxkin
für einen ganzen Anzug zu Mk. 4,05
Cheviot
für einen ganzen Anzug zu Mk. 5.85
versenden franco direkt an Jedermann
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Henneberg-Seide
— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 69 Pf. bis 18,65 p. Meter glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Henneberg (K. u. K. Hofl.), Zürich.